

## Zu Euripides Phoen. 1279

Jokaste hat auf die Nachricht vom bevorstehenden Zweikampf zwischen Eteokles und Polyneikes Antigone herausgerufen.

- 1272 Io. ὦ θύγατερ, ἔρρει σῶν κασιγνήτων βλος.  
Av. πῶς εἶπας; Io. αἰχμὴν ἐς μίαν καθέστατον.  
Av. οὐ γὰρ, τί λέξεις, μήτηρ; Io. οὐ φίλ', ἀλλ' ἔπου.
- 1275 Av. ποί, παρθενῶνας ἐκλιποῦς'; Io. ἀνά στρατόν.  
Av. αἰδοῦμεθ' ὄχλον. Io. οὐκ ἐν αἰσχύνη τὰ σά.  
Av. θράσω δὲ δὴ τί; Io. συγγόνων λύσεις ἔριν.  
Av. τί θρῶσα, μήτηρ; Io. προοπίνουσ' ἐμοῦ μέτα.  
Av. ἦγοῦ σὺ πρὸς μεταίχιμ'· οὐ μελλητέον.
- 1280 Io. ἔπειγ' ἔπειγε θύγατερ· ὤς, ἦν μὲν φθάσω  
παῖδας πρὸ λόγχης, οὐμός ἐν φάει βλος κτλ.

Der Übergang zur Verbredung malt, wie oft, die Erregung; überdies wird so nach ἀλλ' ἔπου (1274) über vier Verse hin höchst wirkungsvoll der Gegensatz zwischen der zaudernden Tochter und der drängenden Mutter charakterisiert. Wie kann da auf einmal Antigone die treibende sein, ἦγοῦ σὺ πρὸς μεταίχιμ'· οὐ μελλητέον? Und vollends unverstündlich wird danach das neuerliche Drängen der Jokaste ἔπειγ' ἔπειγε θύγατερ. Noch ein Anstoß kommt hinzu. ἦγοῦ σὺ widerstreitet dem Ton, in dem eine Königstochter mit ihrer Mutter spricht; so gibt man vielmehr Aufträge an Untergeordnete, wie aus Alkestis 546 zu ersehen: ἦγοῦ σὺ τῷδε δωμάτων ἐξωπίους ξενῶνας οἴξας.

Damit ist schon der Fingerzeig für die sehr einfache Lösung gegeben. 1279 ist nicht Wechsel der redenden, sondern der angeredeten Person: Jokaste spricht zum Boten, der ja auch der einzig passende Wegführer zum Kampfplatz ist, von dem er 1067 gekommen war; dann wendet sie sich sofort wieder Antigone zu, die jetzt keine Bedenken mehr laut werden läßt. Das rasche Hin und Her ist der Bewegtheit der ganzen Szene aufs glücklichste angemessen.

[Nicht einmal von R. Porson, Eur. Phoen. (1824) v. 1294 oder Nauck ist das evident richtige gesehen. E. B.]